

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin
und die Umgegend.

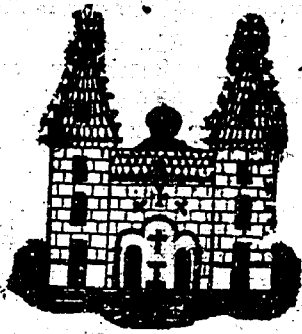
Erscheint wöchentlich zweimal: am Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis:

für Monat September 90 Pfg.

Durch Boten ins Haus gebracht 1 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald



Behördliches Publikations-Organ für die
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Answärtige 20 Pfg.

Reklamezeile 50 Pfg.

Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 71

Sonnabend, den 4. September 1926

Jahrg. 37

Die deutsche Abordnung für Genf.

Auch vier Reichstagsabgeordnete Mitglieder.

Das Reichskabinett hat sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Frage der deutschen Vertretung auf der Völkerbundstagung in Genf befaßt. Der deutschen Vertretung werden hiernach als Delegierte angehören:

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann.
Staatssekretär Dr. v. Schubert und Ministerialdirektor Dr. Gaus. Die Delegation wird ferner die Reichstagsabgeordneten

Graf Bernsdorf (Demokrat),
Dr. Breitscheid (Sozialdemokrat),
Dr. Paas (Zentrum) und Frhr. von Rheinbaben (Deutsche Volkspartei),

die Staatssekretäre Dr. Pünder und Weizmann, die Ministerialsekretäre Dr. Pies und Dr. Schäffer, sowie Sachverständige aus verschiedenen Ministerien umfassen.

Genfer Ratstagung ohne Spanien.

Starke Nervosität.

Genf, 2. September. Nach einer kleinen Verzögerung wurde um 11 Uhr 5 Minuten die Sitzung des Völkerbundesrates eröffnet. Vorher hatten sich die Ratsmitglieder zunächst zu einer geheimen Sitzung zusammengefunden, wo sie, wie es heißt, sich mit der Frage der Ratsmitgliedschaft befaßt haben. Die Lage ist augenblicklich doch noch ziemlich unklar, da man hinsichtlich der weiteren Haltung der spanischen Regierung völlig im Dunkeln tappt. Man erzählt zwar, daß am heutigen Vormittag ein Schriftstück aus Madrid eingetroffen sei, das eine Stellungnahme Spaniens enthalte. Positives weiß man jedoch auch hierüber nicht, verhält sich aber bereits jetzt äußerst pessimistisch. Ein Vertreter Spaniens ist zur Ratssitzung nicht erschienen, ebensowenig wie der Brasilien, was naturgemäß zu allen möglichen Vermutungen Anlaß gibt. Man spricht sogar bereits davon, daß sich Spanien aus dem Völkerbunde zurückziehen werde.

Die Dawes-Zahlungen.

Berlin, 2. September. Nach dem Sachverständigenplan und dem Londoner Schlußprotokoll hat Deutschland für das dritte und vierte Reparationsjahr je 250 Millionen zusätzliche Zahlungen zu leisten, wenn die verpfändeten Einnahmen, woran nach der bisherigen Entwicklung nicht zu zweifeln ist, eine gewisse Summe überschreiten. Diese beiden sogenannten „kleinen Besserungsscheine“ im Gesamtbeitrag von 500 Millionen waren infolge der daraus sich ergebenden Belastungen des deutschen Budgets und der deutschen Wirtschaft Gegenstand ernster Sorge für die Reichsregierung. Zwischen dem Reichsfinanzminister und dem durch die Reparationskommission hierzu bevollmächtigten Generalagenten ist nunmehr ein Abkommen geschlossen worden, welches an Stelle der zu leistenden 500 Millionen Mark eine Summe von 300 Millio-

nen fest, die in zwölf Monatsraten, beginnend am 5. Oktober 1926 mit zunächst sieben gleichen Monatsbeträgen von je 18 Millionen Goldmark und später fünf gleichen Monatsbeträgen von je 34,8 Millionen Goldmark zu zahlen sind. Gleichzeitig ist, um eine erhöhte Liquidität der Reichskasse zu erzielen, mit dem Kommissar für die verpfändeten Einnahmen ein Parallelabkommen abgeschlossen worden, nach welchem der Kommissar die verpfändeten Einnahmen, die bisher zu seinen Gunsten jeweils sechs Wochen lang gesperrt waren, unmittelbar freigibt, nachdem er die zur Erfüllung der Haushaltszahlungen Deutschlands notwendigen monatlichen Summen erhoben hat.

Berlin, 3. September. In der Falkensteinstraße spielte sich in der Nacht zum Donnerstag eine aufregende Szene ab, in deren Verlauf der 28 Jahre alte Arbeiter Fritz M a a d, Falkensteinstraße 38, von Polizeibeamten in der Notwehr erschossen wurde.

Der 24-jährige Landwirt Ernst Koberbed in Dölln in der Dübriwitz erschöß seine 15-jährige Geliebte, die Hausangestellte Marie Bietke, und verübte dann Selbstmord. Er beging die Tat, weil sich der Heirat unüberwindliche Hindernisse entgegenstellten.

Die spinale Kinderlähmung hat in Nordhausen, in der Provinz Sachsen, und in Salza bei Nordhausen zwei neue Todesopfer, beides Knaben, gefordert.

Die Zahl der Toten bei dem Eisenbahnunglück auf der Strecke Barcelona—Valencia hat sich auf 24, die der Schwerverletzten auf 88 erhöht.

Heimatliches.

Fehrbellin, den 3. September 1926.

* **Geschäftsfreier Sonntag.** Am kommenden Sonntag sind die hiesigen Geschäfte mit Ausnahme der Kirchengeschäfte bis 2 Uhr nachmittags geöffnet.

* **U.-L.-Lichtspiele** (Hotel „Stadt Magdeburg“) Eine verführerische Frau ist schon unsäglich viele Male Schuld an grauenhaftem Leid und tiefem Kummer gewesen. Auf dieser Erkenntnis aufgebaut ist auch die von ungewöhnlicher Spannung getragene Handlung des neuen großen Foz-Filmes „Die Welt im Stahlhelm“. Da ist eine entzückende verführerische Frau, deren Bräutigam als Offizier in den Weltkrieg ziehen muß; sie empfängt die auf Urlaub heimkehrenden, sie bewirtet sie, sie feiert mit ihnen die kurzen Tage des Urlaubes; sie nimmt auch ihres Bräutigams besten Freund auf; sie verdringt ihm den Kopf und sie ist Schuld, daß der junge leidenschaftliche Mensch sein Herz an sie verliert — sie an sich reißt — sie seinem Freunde raubt, und, zur Front zurückkehrend, diesen Mann zum Verbrecher macht. Beide dienen im selben Regiment und nehmen Teil an der Marne Schlacht. Unfassbares spielt sich vorher, während der Schlacht und nachher zwischen den beiden Freunden ab. Der neue große Foz-Film „Die Welt im Stahlhelm“ entwirft hier ein Bild so erschütternder

Realität, daß jedes Wort zu schwach erscheint, ihn richtig zu würdigen. Original-Kriegsaufnahmen, wie sie in solch marktschütternder Wucht noch nie gezeigt worden sind, geben diesem Werke einen Rahmen, dessen sich kein anderer Film rühmen kann.

* **Der zweite Schnitt auf den Wiesen hat jetzt begonnen.** Nur noch wenige Tage und duftendes Heu wird in die Scheunen gefahren. Wieder ein Schritt dem Herbst entgegen! Hoffentlich ist die zweite Heuernte von bestem Wetter begünstigt.

* **3423 Straßenunfälle** bezeichnet eine beim Berliner Polizeipräsidium aufgestellte Statistik allein im 2. Vierteljahr 1926 in Berlin. Wenn auch die Unfälle in der Provinz nicht zahlenmäßig erfasst sind, so ist nachweislich doch auch deren Zahl in ständigem Steigen begriffen. Um sich vor den wirtschaftlichen Folgen von Unfällen zu schützen, wird daher auch in immer steigendem Maße von der segensreichen Einrichtung der Unfallversicherung bei der gemeinnützigen **Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Brandenburg in Frankfurt a. O.** Gebrauch gemacht, bei der heute bereits rund 2000 Unfallversicherungen bestehen.

Bücherschau.

Meyers Lexikon in 12 Bänden. Siebente, völlig neubearbeitete Auflage. Ueber 160000 Artikel und Verweisungen auf etwa 20000 Spalten Text mit rund 5000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text; dazu etwa 6:0 besondere Bildertafeln (darunter 96 farbige) und 140 Kartenbeilagen. 40 Stadtpläne sowie 200 Text- und statistische Übersichten. Band 2 (Bechtel bis Conthey) in Halbleder gebunden 30 Mk. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig)

Mit Vergnügen melden wir auf Grund des uns vorliegenden Stückes des Erscheinens des von Bechtel bis Conthey reichenden zweiten Bandes der neuen Auflage von **Meyers Lexikon**. Er weist die gleichen Vorzüge auf wie sein Vorgänger. Stichproben ergeben, daß er mit peinlichster Sorgfalt bearbeitet und in ihm stets das Neueste verwertet worden ist. So ist das Surzeland als neues, in sich geschlossenes Gebilde ebenso mit einem erschöpfenden Artikel vertreten und darin richtig das erst jüngst dazu erhobene Eisenfahnd als Hauptort genannt wie die neuerlichen Funde in der alten Hühnerstadt Boghaszki bereits verzeichnet sind. Die Groß-Berlin auf 16 Textspalten dargestellt ist, ruft geradezu Bewunderung heraus. Selbstverständlich sucht man ganz moderne Begriffe wie „Berufseignungsprüfung“ auch nicht vergebens. Reich vertreten findet sich die Technik besonders in den Beilagen „Brücken“, „Bergbahnen“, „Bergbau“, „Buchdruck“ und „Buchbinden“, ferner „Brotbereitung“, „Bierbrauerei“, „Eisgewinnung“. In der 10 Seiten umfassenden reich illustrierten Beilage „Chemische Industrie“ begegnen uns die interessantesten Prozesse der Technik.

Mit großem Geschick und Verständnis sind die Textabbildungen ausgewählt. Wie schnell belehrt z. B. das Bild im Artikel „Beregung“, wie nützlich sind die zahlreichen Kagepläne bei Ortsartikeln. Die farbigen und schwarzen Sonderbeilagen, unter denen nur das prächtige Blatt „Eine Seite der Gutenbergsbibel“ mit ihren goldenen Initialen herausgehoben sei, unterrichten und schmücken zugleich. Wie natürlich und verlockend wirkt die Offsetdrucktafel „Beerenobst“! Auch die neue Bucheinbände und moderne landwirtschaftliche Maschinen zeigenden Tafeln bieten Anregendes und Belehrendes in reichster Fülle. Wohl dem, der ein Werk wie **Meyers Lexikon** sein eigen nennt. Auch für die heutigen Verhältnisse ist es preiswert, und beruhigend wirkt es, daß der zweite Band trotz der allgemein gestiegenen Kosten zum gleichen Preise wie der erste geliefert wird.

Kirchliche Nachrichten.

14. Sonntag nach Trinitatis.
Sonntag, den 5. September, vorm.
10 Uhr: Hauptgottesdienst Herr
Superintendent Rahn.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 8 Uhr: Jungmännerverein.

Sportverein

Fehrbellin.

Heute, Freitag abend 8 1/2 Uhr

Monatsversammlung.

Vollzähliges Erscheinen erforderlich.

Der Vorstand.

1 Nähmaschinen- Messer

verloren. Gegen Belohnung abzugeben.

E. Dahms.

Molkereigeräte

kauft man am billigsten bei

G. Schreiber,

Heute mittag verschied nach längerem schweren
Leiden im Kreiskrankenhause in Nauen mein innigst-
geliebter Mann, unser treusorgender Vater

August Franz

im 52. Lebensjahre.

Fehrbellin, den 2. September 1926.

Schmerzerfüllt zeigt dies an

Marta Franz und Kinder.

Alle denen, die uns bei dem Hinscheiden un-
serer lieben Mutter in Liebe gedachten, besonders
für die Kranzspenden und Herrn Superintendenten
Rahn für seine tröstenden Worte

herzlichen Dank.

Geschwister Paasch.

Die sparsame Hausfrau

verwendet **Maggi's Würze,**

denn wenige Tropfen machen dünne Suppen, Fleischbrühe,
Gemüse und Soßen sofort wohlgeschmeckend und bekömmlich.
Vorteilhaftester Bezug in großen plombierten Originalflaschen
zu RM. 6,50.

Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze.

„Hotel Hohenzollern“.

Am Sonntag, den 5. September, abends 7 Uhr



Fanzkränzchen

wozu freundlichst einladet

Kränzlin.

Anhängeetiketten

empfehlen

Ewald's Buchhandlung.